# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.






Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

**No. 54. Freytag, den 6. Julius 1821.**


Stettin, den 4. Juli.

Se. Excellenz der Königl wirkliche Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern Herr Sack sind heute von hier nach dem Bade zu Freyenwalde abgegangen.

Berlin, vom 30. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Kurprinzen von Hessen, Königl. Hoheit, den Schwarzen Adler Orden zu verleihen geruhet.

Travemünde, vom 22. Juni.

Gestern Abend um 5 Uhr standen schwere Gewitterwolken in N. N. O. und N. O.; es wehete abwechselnd sehr stark aus N. N. O. Das Wasser stand auf dem Wassermesser in Travemünde 11¼ Fuß, fiel in einem Augenblick bis auf 10¼ Fuß, stieg gleich darauf eben so schnell wieder auf 11¼ Fuß und fiel plötzlich wieder auf 10¼ Fuß. Dieses Alles erfolgte in 5 Minuten, und das Bemerkenswerthe war, daß kein starker Strom sich zeigte. Während dieses Ereignisses fiel und stieg der Reaumursche Thermometer abwechseld 3 Grade und der Compas schwankte und veränderte sich 2½ bis 3 Striche.

Wahrscheinlich, daß in einer entfernten Gegend eine besondere Naturbegebenheit statt gefunden hat.

Vom Main, vom 19. Juni.

Preußen hat sich auf dem Bundestage erboten einer Vereinigung der Bundesstaaten dahin beizutreten, daß a) hinsichtlich des Verkehres mit allen Arten von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Schlachtvieh ein Maximum des Ausfuhrzolles festgestellt, b) jeder sonstigen, den freien Verkehr stöhrenden Beschränkung der Ausfuhr von gedachten Lebensbedürfnissen, sowohl in Rücksicht auf Quantität, als auf die einzelnen Ausgangspunkte, entsagt werde; c) daß unter der allgemeinen Freiheit des Getraidehandels zwischen den Bundesstaaten, eine Befreiung von Ein-, Aus- und Durchfuhr-Zöllen nicht zu verstehen sey; d) daß durchgehendes Getreide, es sey im Auslande oder in Bundesstaaten erkauft, wenn es nicht für einen mit dem Bunde im Kriege befindlichen Staat bestimmt ist, mit bloßer Entrichtung der gewöhnlichen Durchgangsgebühren, nicht allein innerhalb der Gränzen des Bundes, sondern auch in den nicht zum Bunde gehörigen Ländern eines Bundesgliedes allenthalben unaufgehalten durchgeführt werden könne; und e) daß der Verkehr mit dem Auslande nicht zum Gegenstande der Vereinigung zu machen sey.

Wien, vom 23. Juni.

Der heutige Oestreichsche Beobachter meldet aus der Wallachei Folgendes:

Nach den neusten übereinstimmenden Berichten aus der Wallachei ist das vor einiger Zeit von Ypsilanti gegen Fokschan und Galacz, unter Anführung des Kantakuzeno abgeschickte Corps von 2000 Hetäristen unweit Bueso von den Truppen des Jussuf Pascha von Ibrail gänzlich geschlagen und zerstreut worden: der Anführer desselben ist nach der Moldau entflohen. Die Ueberreste dieses Corps sind mit zweihundert Verwundeten in die Gegend von Tergowischt zurückgekehrt, wo nach Aussage glaubwürdiger, von dorther kommender Personen große Verwirrung und Niedergeschlagenheit herrscht. Ypsilanti soll gesonnen seyn, im Falle eines kräftigen Angriffes der Türkischen Truppen sich nach Kimpolungo zurückzuziehen, wo er wegen der unwandelbaren Wege durch die Gebürge vor Verfolgung sicher zu seyn hofft.

Rom, vom 12. Juni.

Wir haben aus Palestrina die traurige Nachricht erhalten, daß an mehreren Tagen, und besonders am 11ten und 31sten Mai, in jener Gegend ein so starker Hagel gefallen ist, welcher auf den Feldern schrecklichen Schaden angerichtet hat. Jedes Stück wog zwischen ½ und einem ganzen Pfunde.

Neapel, vom 6. Juni.

Die am 29sten Mai in Neapel auf 46 Transport-Schiffen unter Segel gegangene Kaiserl. Oesterreichische Division Wallmoden hat am 31sten, nach einer äußerst günstigen Fahrt von einigen und vierzig Stunden, auf der Rhede von Palermo Anker geworfen. Die K. K.

Truppen sind am folgenden Tage, unter dem Zuströmen einer großen Volksmenge und dem Rufe: Es lebe der König! in Palermo eingerückt. Dieselben Transportschiffe, welche die K. K. Division nach Sicilien überschifften, haben die daselbst befindlichen Königl. Neapolitanischen Truppen an Bord genommen, um sie nach dem festen Lande überzusetzen. Diese Escadre ist am 4ten d. M. in dem Golf von Baja vor Anker gegangen.

Neapel, vom 12. Juni.

Wir haben Nachricht, daß die erste Kolonne Oestreichischer Truppen, 8000 Mann stark, nebst einem angemessenen Artillerie Park, in Messina glücklich angelangt ist. Seit dem 7ten d. sind 52 Transportschiffe, an deren Bord sich jene Truppen befanden, in unsern Hafen zurückgekehrt, um eine zweite Kolonne Oestreichischer Truppen, die, wie es heißt, etwa 4000 Mann stark seyn wird, ebenfalls nach Sicilien überzusetzen. Die Oestreichische Flotte, unterm Commando des Admirals Paulucci, dient den Truppen zur Eskorte. — Das während der 9 Monate der Unruhen entstandene Deficit in unsern Finanzen beträgt 9 bis 10 Millionen Ducati.

Brüssel, vom 22. Juni.

Bei Gelegenheit der Beschreibung der Festlichkeiten, die hier am 6ten Jahrstage der Schlacht von Waterloo statt fanden, machen hiesige Blätter die Bemerkungen: „Laßt uns aber bei aller Auszeichnung des Herzogs von Wellington nie vergessen, daß es die braven Preußen waren, die endlich die Schlacht entschieden." Auch die Israeliten hielten hier ein Dankfest wegen des Sieges bei Waterloo. Der Prinz Friedrich wohnte auf dem Schlachtfelde selbst der Festlichkeit bei, die daselbst von der hiesigen patriotischen Gesellschaft von Waterloo war veranstaltet worden.

Paris, vom 20. Juni.

Vor etwa einem halben Jahre ward die verwittwete Herzogin von Orleans durch den Umsturz eines Bücherborts in ihrer Bibliothek verwundet, und ist nun so gefährlich krank geworden, daß sie das heilige Abendmahl empfangen hat.

Das Jahr-Gehalt des Erzbischofs von Paris beträgt 100000 Franken; ein jeder der drei Cardinäle erhält 30000, ein jeder der 8 Erz-Bischöfe 25000 und ein jeder der 41 Bischöfe 15000 Franken des Jahres.

In Lyon heilt der Arzt Gerard die heftigste Betrunkenheit augenblicklich durch 7 bis 8 Tropfen flüchtiges Alkali in Wasser. Er bezeichnet diesen Zustand als Nervenübel.

In Sicilien herrscht, wie das heutige Journal de Paris aus Neapel vom 2ten d. meldet eine dumpfe Gährung. Diese Rücksichten haben den Oestreichischen Ober-General, Baron Frimont, nach einem Befehl seines Hofes und mit Einstimmung des Königs Ferdinand bewogen, ein Truppenkorps nach der Insel zu schicken, um die Ruhe daselbst wieder herzustellen. Andere Truppen haben sich aus der Lombardei in Bewegung gesetzt, um die Occupations-Armee zu verstärken.

Lissabon, vom 1. Juni.

Es ist nunmehr beschlossen worden, daß bei der bevorstehenden Ankunft des Königs, der sehr feierlich empfangen werden wird, demselben die Constitution sogleich vorgelegt werden soll, um sie sofort von den Cortes, deren Sitzung permanent ist, zu beschwören. Die Deputirten sind bei dieser Gelegenheit in großem Costüme, in Kleidern aus inländischer Seide. Die Civil-Liste des Königs ist einstweilen auf 2 Mill. Crusaden bestimmt. Es wird demselben eine Liste von 16 Personen vorgelegt, aus denen er 8 wählt, die seinen Staatsrath bilden. Bei der Eidesleistung setzt sich der Präsident der Cortes zur rechten Seite des Königs.

Madrid, vom 8. Juni.

Von allen Seiten bricht der innere, der Bürger-, der Zerstörungskrieg aus. Merino, den man für verrathen, gefangen, getödtet, wenigstens für vernichtet und nach Frankreich geflüchtet, ausgab, ist mächtiger, gefürchteter, und sein Anhang stärker und zahlreicher als je. Empecinado, zu schwach ihm die Spitze zu bieten, verlangt Verstärkungen, die ihm von allen Seiten von der Regierung zugeschickt werden sollen, aber zu spät eingetroffen sind, die Gräuel bei Tordueles zu verhüten. Der Commandant, der mit den 8 Mann Freiwilliger von Catalonien daselbst in Garnison lag, hatte am 26sten den ersten Sturm Merinos tapfer abgeschlagen, und ihn bis Cabreras zurückgedrängt. Er erhielt hierauf am 27sten ein Aufforderungsschreiben von ihm, und beantwortete es folgendermaaßen: „Ich erwiedere Ihnen, daß ich, wie Sie, es mit Leidwesen sehe, wenn das Blut meiner Mitbürger vergossen wird, und daß ich zum allermindesten mich für einen eben so guten Christen halte als Sie und ihre Begleiter, die mich belagert halten. Wenn Sie mir aber den Vorschlag thun, die Waffen niederzulegen, so dient Ihnen zur Antwort, daß die Nation sie mir anvertraut hat, daß ich ihr allein Rechenschaft darüber schuldig bin, und daß ich vollends solchen Schurken, wie Sie und die Ihrigen, sie nicht übergeben werde, so lange noch ein Blutstropfen in meinen Adern fließen wird." — Auf diese Antwort erfolgte Merinos wüthender Angriff. Der Commandant wehrte sich mit seiner Mannschaft, als alle Munition verschossen war, mit dem Bajonett, mußte aber endlich unterliegen, und Merino trieb die Grausamkeit so weit, daß er ihn mit allen seinen Leuten — erschießen ließ. Als Empecinado es erfuhr, schrieb er an Merino Folgendes: „Das Attentat, welches Sie am 27sten gegen die National-Freiwilligen von Catalonien begangen haben, hat mich und die Truppen, die ich befehlige, mit Abscheu erfüllt. Diese blutige Handlung, ganz Ihrer und Ihrer unwürdigen Trabanten würdig, hat Ihrem übrigen Betragen die Krone aufgesetzt, und der ganzen Nation den Beweis Ihrer Schändlichkeit und Ihrer niederträchtigen Gesinnungen gegeben. Da ein einziger Blutstropfen der bedauernswürdigen Catalonier, die Sie haben erschießen lassen mehr werth ist, als alles Blut, das in den Adern der strafbaren Anhänger Ihrer Faktion fließt, und obschon Sie den Umfang des Verbrechens nicht begreifen, welches Sie gegen alle Menschen und gesellschaftliche Rechte begangen, so kann ich mich nicht entbrechen, Ihnen hiermit zu erklären, daß, wenn Sie mit Ihren schändlichen Mordthaten, fortfahren, — die Weiber, die Kinder, die Väter, die Mütter, die Brüder und Verwandten aller derer, die zu Ihrer Bande gehören, so wie alle Rebellen, die mir in die Hände fallen werden, eben dieses Schicksal theilen und erfahren sollen, und daß der Tod eines einzigen echten Spaniers mit dem Tode von zehn Ihrer schändlichen Parteigänger gebüßt werden soll. Im Hauptquartier Fontioso, den 30sten Mai." — Zugleich gab Empecinado, aus eigenem Antriebe, allen Alcaden der Provinz Burgos den Befehl, ihn unverzüglich von jeder in ihrer Nähe erfolgten Bewegung der Bande Merino's Nachricht zu ertheilen. Er droht ihnen, sie erschießen zu

lassen, wenn diese Nachrichten nicht binnen 3 Stunden bei ihm einlaufen. Das Regiment von Catalonien hat geschworen, den Tod der in Tordueles angefangenen und in Arlanza erschossenen Landsleute, an den Priester Jeronimo Merino und an dessen Bande blutig zu rächen. Es sind in der ganzen Provinz die kräftigsten Maaßregeln ergriffen, und die Provinz in Belagerungsstand erklärt worden. Alle Geistlichen und Alcaden, welche Merino in Schutz nehmen, sollen abgesetzt, verhaftet und durch treuere ersetzt werden. Mobile Colonnen werden errichtet, und sollen die Provinz durchstreifen, und die Militair-Chefs sind mit einer unbeschränkten Gewalt ausgerüstet, und berechtigt, nach den Umständen zu handeln, Kriegs- und Standrecht zu halten, mit einem Worte: die Rebellion auf alle Weise zu ersticken.

In Granada hat sich die Bande Zaldibar's mit Guerra's vereinigt und die Behörden haben alle disponiblen Truppen gegen sie ausschicken müssen. Auch Jaime in Murcia verstärkt sich und im Norden wird Merino stets furchtbarer. Der Erzbischof von Burgos und der Bischof von Osmia sind verhaftet worden und sollen deportirt werden.

Madrid, vom 10. Juni.

Das Gerücht, daß der Infant Don Carlos in Begleitung des Generals Quiroga nach Mexico abgehen dürfte, bedarf noch besonderer Bestätigung.

Unser König hat sich bisher über die Zusammenberufung der außerordentlichen Cortes, die allein von ihm abhängt, nicht erklärt. Die Sitzungen der ordenlichen Cortes enden mit diesem Monat.

Zu St. Yago in Galizien empörten sich die dortigen Gefangenen, 800 an der Zahl, die Behörden haben indessen das Nöthige wegen Dämpfung dieses Aufstandes und Hebung der, denselben veranlassenden Mißbräuche, von Seiten des Gefangnen-Aufsehers, verfügt. Von diesen, über Jahr und Tag Verhafteten sitzen 40, über die zur Zeit noch kein Erkenntniß gesprochen.

London, vom 19. Juni.

Unter den vermischten Staatsausgaben für dies Jahr, befinden sich 15000 Pfd. Sterl., für eine Diamanten-Feder für den Persischen Botschafter.

Außer dem Scepter mit dem Kreuze, wird der König bei der Krönungs-Ceremonie auch, eine Zeit lang, zugleich in der linken Hand, den Scepter mit der Taube tragen. Dieser ist das Sinnbild der Gnade. Außer den beiden Gerechtigkeit Schwertern, wird dem Könige auch das Schwert der Gnade, (ohne Spitze und in der Rittersprache Curtane genannt) vorgetragen werden

Heute waren schon 60 Guineen für eine Eintritt Karte zur Westminster Halle am Krönungs-Tage geboten. Fenster und Gerüst-Plätze in der Nachbarschaft von Palace-Yard, von wo man den Krönungs Zug sehen kann, gelten 10 — 40 Guineen. Diesen Gewinn theilt der Miether mit dem Hauseigenthümer; läßt sich der Miether diese Theilung nicht gefallen, so kann der Eigenthümer ihm den Miethkontrakt auf der Stelle kündigen, und der Miether muß nach 4 Wochen ausziehn.

Der verstorbene König schlief die Nacht vor der Krönung in dem Hause des Sprechers des Unter-Hauses, welches an Westminster-Hall gränzt. Sein Schlafzimmer war auf öffentliche Unkosten prächtig meublirt worden und sämmtliche Meubles wurden am nächsten Morgen, dem Sprecher als ein Krönungs-Geschenk überlassen. Die verstorbene Königin wurde am Morgen, in einer Porte-chaise nach dem Hause des Sprechers getragen. Diejenigen Herrn und Damen, denen Sitze in der Westminster-Halle und in der Westminster-Abthei gestattet waren, brachten schon die Nacht vor der Krönung auf den Sitzen zu. Weil jetzt die Damen ohne Reifröcke erscheinen, können zweimal mehr eingelassen werden, als damals. Die Krone Georg des Ersten, kostete 7 Millionen Thaler.

London, vom 22. Juni.

Es ist in Holyhead ein Schiff von Bahia angekommen, das auf seiner Reise ein anderes Schiff gesprochen hatte, welches der Königl. Escadre mit dem König von Portugal am Bord begegnet war; die Abreise von Rio de Janeiro hatte am 25sten April statt gefunden.

Briefen aus St. Helena vom 25sten April zufolge, war Bonaparte beinahe völlig von seiner schweren Krankheit wieder hergestellt.

Copenhagen, vom 23. Juni.

Die Vaccinations-Commission besteht jetzt schon 19 Jahr. Während dieses Zeitraums sind 426111 Individuen vaccinirt worden und im vorigen Jahre 28544.

Aus dem Archipelagus, vom 20. Mai.

Scio ist die einzige Insel des Archipelagus, welche sich nicht für die Griechen erklärt hat. Der dortige Gouverneur, Sohn des Capudan Pascha, hat durch seine ernsten Maaßregeln verhindert, daß die Einwohner sich gegen den kleinen Haufen Türken auflehnen konnten.

Die von den Idrioten und andern Gesellschaften ausgerüstete Flotte ist 80 Segel stark, und die Schiffe sind mit 12 bis 30 Kanonen bewaffnet und von 50 bis 300 Mann bedient. Sie hat sich in drei Theile getheilt. Die eine Abtheilung beschützt die Küsten, damit keine Truppen landen können, die zweite kreuzt im Archipelagus, die dritte erwartet zwischen Tenedos und Mytilene die Türkische Flotte, um sie anzugreifen. Die Griechen haben einen Eid geschworen, alle ihnen begegnenden Schiffe zu entern; zu dessen Behuf sind sie mit Haken und feuerfangenden Materialien versehen.

Zwei Türkische Fregatten und eine Corvette sind durch ein überlegenes Griechisches Geschwader gezwungen worden, sich nach Rhodus zu flüchten.

Die Kriegslieder der Griechen sind meistens nach der Melodie des Marseiller Marsches abgefaßt.

Unter den vielen Schiffen, welche die Griechen bisher aufgebracht haben, befinden sich auch mehrere Fahrzeuge, auf welchen Türkische Truppen waren, die man aus Asien nach Europa abgeschickt hatte. Die Griechen hatten schon gegen 7000 Gefangene, die als Geißeln von ihnen aufbehalten wurden. Sechs Türkische Kriegsschiffe, worunter 4 Fregatten, die gegen Aly Pascha bestimmt gewesen, sind von den Griechen genommen worden. Der Hafen von Thessalonich war von ihnen blockirt.

Aus Macedonien, vom 26. Mai.

Auf Befehl der Pforte sind leider! die Mitglieder der Griechischen Geistlichkeit an vielen Orten hingerichtet und ihre Kirchen zerstöhrt worden. Alles dieses unterdrückt der Muth der Griechischen Geistlichen nicht. Viele derselben stehen an der Spitze ihrer entschlossenen Waffenbrüder.

Constantinopel, vom 28. Mai.

Am 19ten Mai ist das Türkische, nach dem Archipelagus bestimmte Geschwader ausgelaufen. Es besteht

aus einem Schiff von 86, 3 Fregatten von 46, und zwei Brigantinen von 12 Kanonen; zwei andere Linienschiffe von 86 und 76 Kanonen sollten wenige Tage später dazu stoßen. Der Contre-Admiral Tombek Zade Ali Bey hat das Commando.

Von der Türkischen Grenze, vom 22. Mai.

Es heißt wiederholt, daß 54 Griechische Schiffe die Dardanellen passirt sind. (Die Dardanellen sind 4 feste Schlösser, welche an dem Hellespont auf der Europäischen und Asiatischen Küste einander gegenüber erbaut sind, und die Meerenge beherrschen, so daß sie als Schlüssel von Constantinopel angesehen werden. Die Entfernung der ersten zwei neuen Schlösser von den andern beträgt beinahe 2000 Klaftern, die der folgenden zwei alten sind nicht über 750 Klafter von einander entfernt. Auf jedem Ufer stehen 14 metallene Kanonen im Kaliber Durchmesser zu 28 Zoll, die man mit Haubitzgranaden ladet; diese großen Stücke liegen fast mit der Oberfläche des Wassers gleich, auf dem Erdboden, mit dem Hintertheile gegen eine Mauer, so daß sie nicht gerichtet werden können, sondern der Kanonier muß warten, bis das Schiff, das er beschießen will, der Mündung gegenüber kommt. Die Kugeln reichen von einer Küste zur andern (von Asien nach Europa.) Man braucht eine halbe Stunde, um eines von diesen unheuren Artilleriestücken zu laden.)

Von der Türkischen Grenze, vom 8. Juni.

Die bei Buchareſt ergriffenen Griechen sind lebendig gespießt worden. Die Armee von Ypsilanti wird jetzt auf 12000 Mann angegeben. Es scheint, daß die Griechen fremde Einmischung nicht wünschen, sondern sie vielmehr fürchten, und auf ihre eigenen Kräfte vertrauen.

Von der Türkischen Grenze, vom 10. Juni.

Man schreibt aus Thessalonich: Wir sind zu Lande eingeschlossen, so wie uns eine griechische Flotte zur See blokirt. Befehle aus Konstantinopel, die christlichen Geistlichen allenthalben hinzurichten und die Kirchen zu schleifen, sind leider! in Nissa, Philippopel u. s. w. zur Ausführung gebracht. Der ehrwürdige Erzbischof zu Neopartron in Thessalien versammelte auf die Nachricht von der Hinopferung des Patriarchen die Geistlichkeit und die vornehmsten Proastoten (Vorsteher) seines Sprengels und zog an der Spitze der bewaffneten Einwohner, die von ihren Seelenhirten und den bürgerlichen Vorstehern befehligt werden, Omer Pascha, der aus Phokis kam, entgegen und schlug ihn. Nach dem einen Gefecht von mehreren Stunden flohen die Türken nach Zeitun, einige Stunden davon, nahe dem Meerbusen des alten Heraklea, den Thermopylen und der Insel Euböa. Sie erreichten das Schloß zu Zeitun, wo sie nun eingeschlossen sind. Der Erzbischof kam selbst in der Schlacht um, in dem Augenblicke, als sich der Sieg für ihn entschied, und ermunterte noch sterbend, dem Helden von Leuktra (Epaminondas) ähnlich, die Seinigen zum Ausharren und Verfolgen.

Triest, vom 10. Juni.

Ali, Pascha von Janina, hat 3 Abtheilungen von seinen Schätzen gemacht. Der erstere befindet sich zu Tepelini und wird auf 150 Mill. Franken angegeben; der zweite auf 30 Mill. und der dritte zu Argi-Castro von 50 Millionen Zechinen. Veli Pascha, sein Sohn, hat seine Schätze am Bord eines Englischen Schiffs nach Maltha bringen lassen. Im Fall seines Todes und des Todes seiner Kinder, die sich gefangen in Asien befinden, sind diese Schätze dem Engl. General-Major, Sir Frederic Adams vermacht worden. Die Gelder, die Veli Pascha nach Maltha geschickt hat, betragen 6000 Beutel. (3 Mill. Piaster.) Die Türken fordern sie, als dem Großherrlichen Schatze gehörend, zurück. General Adams verweigert aber ihre Rückgabe und bleibt bei dem Wahlspruch: Glücklich ist der Besitzer!

Der jetzige Türkische Kaiser Mahmud II. ist gegenwärtig im 37sten Jahre seines Alters und regiert seit dem 28sten Juli 1808.

Lausanne, vom 12. Juni.

Sehr neue Nachrichten bestätigen, daß die Griechischen, auf Observation an den Dardanellen befindlichen Schiffe, unter dem Feuer der Türkischen Schlösser, diese Passage, 54 an der Zahl, durchdrungen haben. Acht Schiffe wurden in den Grund gebohrt, aber ein glücklicher Erfolg krönte dieses kühne Unternehmen.??

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 21. Juni. Am 1sten d. M. waren zum Breslauer Frühlings-Wollmarkte schon 15600 Centner abgewogen, und davon 2000 Centner der besten Sorten unter der Hand und zwar zu 100 bis 140 Thlr. der Centner verkauft. — In der Gegend von Hitzacker ist eine zu Altona eingenommene und nach Berlin bestimmt gewesene Güter-Ladung am 20sten Mai, von einem heftigen Sturme in den Grund geschlagen, und von den Waaren, die größtentheils in Zucker und Indigo bestanden, nur wenig gerettet worden.

München. Der junge Indianer Jury, der mit Dr. v. Spix und v. Martius, aus Brasilien hieher kam, ist am 11ten gestorben; das mit ihm eingetroffene Indische Mädchen, Isabella, hingegen befindet sich sehr wohl, und gewöhnt sich an die Europäischen Sitten immer mehr; am 14. war es gerade ein Jahr, daß es die Küsten der neuen Welt verließ.

Freiburg (in der Schweiz). Der Glasfabrikant Bremont zu Semsales (Kant. Freiburg) hat 5120 Schweizer Franken ausgesetzt, um aus den Zinsen derselben 128 Messen jährlich lesen zu lassen, für den jetzt regierenden König von Portugal, für die Schweizer-Kolonie Neu-Freiburg, für den Gesandten Marialva, und eine um dem Herzoge von Bordeaux und dessen Nachkommen, Salomonische Weisheit vom Himmel zu erflehn.

Die Frankfurter Messe ist besonders für die Lohgerber in der Eifel sehr vortheilhaft gewesen, vorzüglich wurden die Sohl-Leder theuer bezahlt, weil die Wildhäute sehr im Preise gestiegen sind. Die Tuchmacher zu Prüm und Dasburg erkennen die, ihnen vom hohen Kriegs-Ministerium zugetheilte Armee-Tuchlieferung, für eine dankenswerthe Unterstützung ihres Gewerbfleißes.

Die Censurhofstelle in Wien hat das 34ste und 51ste Blatt des in Berlin erscheinenden Gubitzschen Gesellschafters, wegen zweier darin befindlichen Aufsätze „Religiöse Intolleranz in Ungarn" betreffend, confisciren lassen.

Der reichste Privatmann in Europa ist, wie öffentliche Blätter anzeigen, gegenwärtig wohl Thellusson in England, der von seinem Großvater vor Kurzem ein Vermögen von 32 Mill. Pfd. Sterl. oder 192 Mill. Thlr. erbte, also jetzt schon ein jährliches Einkommen von ungefähr 9 Mill. und 600000 Thlr. hat, das also mehr als das Kapital-Vermögen der Englischen Bank, ungefähr 29 Millionen Pfd. Sterl., beträgt.

## Dankbare Anzeige.

Seit meiner letzten Anzeige sind noch für die Abgebrannten in Neumark durch die Güte des Kaufmann Herrn Elsner in Berlin mir 4 Rt. 18 Gr. zugekommen. Indem ich hiermit diese, über meine Erwartung reichlich ausgefallene Sammlung schliesse, erlaube ich mir, darüber folgende Rechenschaft zu geben. Es sind in allem eingekommen:

| | | |
|---|---|---|
| a) an baarem Gelde . . . | 877 Rt. 16 Gr. 7 Pf. | |
| b) an Getreide: 182 Scheffel 8 Metzen Roggen, 32 Schfl. 8 Metzen Gerste u. 76 Schfl. 4 Metzen Hafer, zu Gelde gerechnet . . . . . . | 260 : 10 : — | |
| c) verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Hausgeräth u. dgl. in allem werth, nach sehr mäßiger Schätzung . . | 63 : 5 : — | |
| Summa: . | 1201 Rt. 7 Gr. 7 Pf. | |

Alles dies ist zum Besten der Abgebrannten verwendet, oder unter denselben vertheilt und bin ich bereit, einem jeden der geehrten Geber auf seinen Wunsch die diesfalsige Rechnung zur Einsicht vorzulegen. Ich kann dies Geschäft nicht schliessen, ohne zuvor nochmals aufs innigste Dank gesagt zu haben, alle den Nahen und Fernen, die sich theilnehmend der Noth jener Unglücklichen annahmen und ihre Thränen zu trocknen bemüht waren; insbesondere aber denjenigen, welche durch Annahme und Sammlung von Beyträgen mit wohlthätigem Eifer für diesen Zweck wirkten. Möge das wohlthuende Gefühl, zur Linderung menschlicher Noth beygetragen zu haben, sie immerdar begleiten und sie darin einen schöneren Dank finden, als ich mit Worten auszudrücken vermag! Friedrichswalde den 25sten Juny 1821.

Der Oberamtmann Zimmermann.

## Anzeigen.

Ich wohne von heut an in der großen Wollweberstraße No. 578 nahe am Königsplatz. Stettin den 2ten July 1821.

C. B. Germann,
musikalischer Instrumentenmacher.

Eine tüchtige Amme kann sogleich in einen guten Dienst treten und sich dieserhalb melden bei

dem Med.-Assessor Droß.

Eine Frau von anständiger Familie wünscht zu Michaely in einer kleinen Haushaltung als Wirthschafterin angestellt zu werden. Wo dieselbe zu erfragen, wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen.

## Kunst-Anzeige.

Mit deutschen, französischen, englischen und italienischen Kupferstichen von den besten Meistern, einem vollständigen Sortiment von Landcharten, (worunter auch eine neue, in diesen Tagen angekommene Charte der Türkei), allen Arten von Stick-, Strick- und Tapisseriemustern, ächter Eau de Cologne und andern Artikeln, empfiehlt sich

J. Isabella,
Kunsthändler, Heumarkt No. 866.

## Publikandum.

In den verflossenen Monaten April, May und Juny c. haben die schwersten Backwaaren geliefert:

1) Semmel:
die Bäckermeister Holz im 1sten Polizei-Revier, Regen, Heyden, Harenburg, G. L. Schiffmann, Laage, Schiffmann am Roßmarkt, Hautz senior, Colas.

2) Fein Brod:
die Bäckermeister Hautz senior, Liesener, Quast, Holz im 2ten Polizei-Revier, Malbranc in der Louisenstraße.

3) Mittel Brod:
die Bäckermeister Golz, Hautz senior, Schiffmann am Roßmarkt, Raselow.

4) Hausbackenbrod:
der Bäckermeister Busse.

Die leichtesten Backwaaren haben geliefert:

1) Semmel:
die Bäckermeister Scheibert, Golz, Petzel.

2) Fein Brod:
die Bäckermeister Golz, Minzlaff, Schulz, Petzel.

3) Mittel Brod:
die Bäckermeister Schulz, Wittwe Bergemann.

4) Hausbackenbrod:
der Bäckermeister Chr. Fr. Hautz am Krautmarkt.

Im künftigen Monat hat der Bäckermeister Quast vorzüglich schweres fein Roggenbrod zu liefern versprochen. Stettin den 29sten Juny 1821.

Königlicher Polizei-Direktor.
Stolle.

## Bekanntmachung.

Die Erben der zu Kratzwieck verstorbenen separirten Ehegattin des Amtmanns Hewert beabsichtigen die Theilung des Nachlasses. Wir fordern daher die etwanigen noch unbekannten Erbschafts-Gläubiger hierdurch auf, sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bey uns zu melden, widrigenfalls sie sich mit ihren Forderungen nur an jeden einzelnen Erben, nach Verhältniß seines Antheils, halten können. Stettin den 20sten May 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

## Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

In Folge eines Rescripts des Königlichen Finanzministerii und der Königlichen Regierung von Pommern, soll eine in der sogenannten Vorheide des Königlichen Falckenwaldeschen Forstreviers belegene Bruchparcelle von 44 Magdeburgischen Morgen 162 []Ruthen, in kleinen Parcellen von 2 bis 3 Morgen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder in Erbpacht überlassen werden. Hiezu haben wir, im Auftrage der Königlichen Regierung, einen Termin auf den 21sten July dieses Jahres, Vormittag um 10 Uhr, zu Falckenwalde angesetzt und fordern alle diejenigen, welche geneigt, von dieser Bruchparcelle etwas als Eigenthum zu erwerben, oder in Erbpacht zu nehmen und zu bezahlen fähig sind, hierdurch auf, sich in dem gedachten Termine einzufinden, welchemnächst der Meistbietende, nach erfolgter höherer Genehmigung, den

Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Bedingungen können sowohl bey der Königlichen Forst-Inspection zu Ahlbeck als auch in unserer Registratur eingesehen, auch werden solche im Termine bekannt gemacht werden. Stettin den 16ten Juny 1821.

Königl. Justizamt Stettin und Jasenitz.
Lehmann.

---

## PROCLAMA.

Wenn die geringfügige Verlassenschaft der im April d. J. hieselbst verstorbenen Wittwe des Mousquetiers Algrén, geborne Gupke, von dem Knecht Lehberg zu Garlepow und der Ehefrau des Böttchers Bartmann zu Clempenow als den Schwester Kindern und angeblich nächsten Verwandten der Verstorbenen in Anspruch genommen wird, von denselben aber nicht nachgewiesen werden kann, daß nicht noch nähere oder eben so nahe Verwandte vorhanden sind: so werden zur Ausmittelung dieses Punkts alle diejenigen, welche an den Nachlaß der Wittwe Algrén, geb. Gupke, ein näheres oder eben so nahes Erbrecht zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in nachfolgenden Terminen, als am 5ten Julius, oder am 20sten Julius, oder endlich am 2ten August d. J. vor uns auf hiesiger Weinkammer Nachmittags 2 Uhr ihr Erbrecht zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, unter dem Präjudiz, daß sie sonst damit durch die am 29sten August d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß werden präcludirt und der Nachlaß der Wittwe Algrén den bis jetzt aufgetretenen Schwester-Kindern derselben, werde zuerkannt werden. Stralsund am 25sten Junius 1821.

Verordnete zum Stadt-Kammergerichte hieselbst.

---

## Auction ausserhalb Stettin.

Es soll die geborgene Takelage, Segel, Anker und andern Geräthschaften des am hiesigen Strande gestrandeten Schiffes die Freundschaft, geführt vom Schiffer Johann Friedrich Zummack, in Termino den 13ten July c., Vormittags 10 Uhr, allhier in dem Hause des Kaufmann Herrn Kistner öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden; welches Kaufslustigen hiemit bekannt gemacht wird. Swinemünde den 24sten Juny 1821.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

---

## Warnungs-Anzeige.

Wegen wissentlichen Ankaufs gestohlenen Weitzens sind zwei Müllergesellen mit acht und resp. vier Wochen, ein hiesiger Bürger mit 14tägigen Gefängniß und letzterer auch wegen fahrläßigen Ankaufs einer andern Parthie Weitzen mit 30 Rthlr. Geldstrafe, ferner ein Windmühlenbesitzer wegen unterlassener Hinderung des von den beiden Müllergesellen ausgeführten Verbrechens mit einer Geldstrafe von 15 Rthlr., 2 Arbeitsleute wegen gesuchter Vortheile durch versprochene Verschweigung des Verbrechens nach der Ausführung mit 3tägigen und resp. 24stündigen Gefängniß bestraft, die 4 ersten Inculpaten auch in die Untersuchungskosten in solidum verurtheilt worden. Swinemünde den 29sten Juny 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Verkauf Königl. Gebäude nebst Grundstücke.

Auf Befehl der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Stettin, sollen die jetzt entbehrlichen Accisegebäude zu Stargard und zwar

1) das Visitatorhaus am Wallthore, von einer Etage, in Fachwerk gelehmt, worin sich außer dem Fluhr zwey Stuben, eine Kammer und eine Küche befinden, nebst Gartenraum von 19 []Ruthen, taxirt auf 345 Rthlr. Preuß. Courant,
2) die Visitatorwohnung am Johannisthor, von zwey Etagen, im Fachwerk gemauert, worin außer dem Fluhr, eine Stube, eine große Kammer und ein Küchenvorgelege befindlich, nebst Stallung, auf 132 Rthlr. taxirt, wovon ein jährliches Grundgeld von 4 Rthlr. an die Kämmerey-Casse gezahlt wird, und
3) die Einnehmerbude vor dem Wallthore bey der Schneidemühle, massiv, von 14 Fuß lang, 10 Fuß tief, 7 Fuß in Mauern hoch, mit einem 3 Fuß überspringenden Walmendach in vier Gebinden verbunden, unter dem Bedinge, daß solches abgebrochen werden muß, auf 28 Rthlr. taxirt,

zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden, wozu ein Termin auf den 26sten July d. J., Vormittags um 11 Uhr, in der Haupt-Steuer-Amts-Stube zu Stargard angesetzt wird, in welchem Kauflustige ihr Gebot persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte abzugeben, jedoch erst nach erfolgter Genehmigung der höheren Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die nähern Verkaufsbedingungen sind auf dem Haupt-Steuer-Amte jeder Zeit einzusehen. Stargard den 30sten Juny 1821.

Die Königl. Ober-Steuer-Inspection.
Stael v. Hollstein.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Die angekündigte Auction über ein Faß Caviar aus Schiffer Westphal von St. Petersburg wird am Sonnabend den 7ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem alten Packhofe No. 8 statt finden, auch wird ein Ballen Nelken, und eine Parthei Süßmilchskäse mit vorkommen.

Seel. Gottlieb Kruse Wittwe.

---

Ich werde am Dienstag den 10ten dieses Nachmittags 3 Uhr, einige Last Preuß. Nordsee-Voll- und Ihlen-Hering, in dem Hause Baumstraße No. 999 an den Meistbietenden verkaufen. J. F. Werner,
vereideter W. und W. Mäkler.

---

Den 11ten July Nachmittags um 2½ Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe 700 Stück lange Floßlatten, Pätschen und andere Floß-Utensilien, auch eine Partie Tischlerbretter öffentlich verkauft werden.

---

## Wein-Auction.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts sollen den 7ten July c., Nachmittags um 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Herrn Retzlaff No. 5 der großen Oderstraße nachstehende, zur Krohnschen Concursmasse in Prenzlau gehörigen Weine, als:

2 große Stücke Collioure und
2 große und ein Mittelstück Roussillon,

gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbieten-

den verauctionirt werden. Stettin den 30sten Juny 1821.

Roussel.

---

Montag den 9ten July und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr werde ich in der Fuhrstraße im Hause No. 847 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen: eine 8 Tage gehende Stubenuhr, goldene und silberne Taschenuhren, Gläser, Spiegel, Schenken, Stühle, Spinde, Mannskleider, Leinenzeug, Büchsen, Flinten, Kupferstiche, Eisengeräth, verschiedene Bücher u. m. a.

Oldenburg.

---

Donnerstag den 12ten July und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Breitenstraße im Hause No. 365 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: Uhren, Spiegel, Commoden, Schreibe- und Wäschspinde, Tische, Sopha, Stühle, Porcelain, Fayance, Glaswaaren, Kupfer, Messing, Hausgeräthe, Comptoir Utensilien, worunter eine eiserne Geldkiste, ferner ein neues Wagengestell, eine Batarde, eine Weitzenklapper u. m. a.

Oldenburg.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Ich habe starken Rumm in Commission erhalten, wovon ich den Anker zu 12 Rthlr. und ½. Bout. zu 8 Gr. verkaufe.

August Gotthilf Glantz.

---

Wir haben Cypri-Vitriol von guter Qualität, Hamb. und Copenh. Syrop, Buen. Ayr. und Long Häute, starken franz. Sprit, ostind. Arrac (in Gefäßen und einzelnen Bouteillen), Hanföhl, schott. Hering und mecklenb. Kochbutter für billige Preise zu verkaufen.

Fr. Pitzschky & Comp.

---

Beste schwere Buenos-Ayres-Häute, so wie eine Parthei frisch gebrannten Kalk haben billigst zu verkaufen.

Hoffmann & Barandon,
Speicherstraße No. 76.

---

Neuen grünen und weißen Schweizerkäse, frischen gepr. Caviar, holländische Heringe in kleinen Gebinden, feinstes Provencer-Oehl in Gläser, extra fein Canehl, besten geschnittenen und Rollen-Portorico, so wie besten festen Carotten Dunquerque erhielt billigst Carl Hornejus.

---

Feinen starken Jam. Rum, fein Caffee und sehr schöne Catharinen-Pflaumen, bey

Joh. Jac. Schumacher,
kleine Dohmstraße No. 683.

---

Feine braunschweiger Wurst, Sardellen, Caviar, Limburger Käse, grau Maculatur, Leinöhlfirnis und Leinöhl, billig bey F. W. Pfarr.

---

Braunen Berger Leberthran, besten Portorico in Rollen à ℔. 12 Gr. Cour. und ein Fäßchen Congo-Thee billigst bey J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

---

Ein gebrauchter, in Federn hängender Reisewagen, im besten Zustande befindlich, stehet bei mir für einen sehr billigen Preis zu verkaufen, Breitestraße No. 348.

F. A. Boldt junior, Sattlermeister.

---

Recht schönen frischen Petersb. Preß-Caviar, bey Partheyen auch einzelnen Pfunden à ℔. 14 Gr., extra fein Prov. Oehl, als Aixer in Gläser, feinstes Lucca-Oehl in geflochtenen Flaschen, auch in Pfunden, ächten grünen und gelben Schweizer-, holl. Süßmilch- und Edammerkäse von der ersten und besten Sorte, große Lymburger Käse à Stück 10 und 12 Gr., extra feine Capern in Gläser und Pfunde, feine Sardellen in Gläser, Pfunde und Anker, diesjährige Champignons in Gläser, trockene Murcheln, französischen Mostrich oder Mustardt genannt, in Krucken, Frankfurther Mostrich in Bouteillen, in Fäßchen und Pfundweise, extra feine Chocolade, mit Vanille à ℔. 16 Gr., feine Chocolade mit feine Gewürze à ℔. 12 Gr., große neue Trauben-Rosinen, dünnschälige Krackmandeln zu haben, bey C. H. Gottschalck.

---

Feinstes Prov.-Oehl in Gläser auch bey einzelnen Pfunden und extra feine Caffe billigst bey F. Blume.

---

Guter eingemachter Kohl ist zu haben, in der Splittstraße No. 104.

---

Ein neuer Oderkahn mit allem Zubehör steht zum Verkauf; das Nähere in No. 130 am Pladrin.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung im Unterhause der besten Gegend der Oberstadt von 3 Stuben, Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Holzgelaß ist zum 2ten October zu haben. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

---

In der großen Wollweberstraße No. 565 ist die Unter-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, zum 1sten October zu vermiethen.

---

Zum 1sten October dieses Jahres ist die zweite Etage des am Paradeplatz sub No. 522 belegenen Hauses, bestehend aus 4 Stuben, einer Kammer, Entree und Schlaf-Cabinet, so wie dazu gehörigen Küche, Keller und Holzraum zu vermiethen.

---

Eine trockene Remise nebst mehrere Böden habe ich noch in meinem Speicher No. 60 zu vermiethen.

G. C. Velthusen.

---

In der Breitenstraße nahe dem Berliner Thor No. 377 ist eine Stube nebst Stubenkammer und Schlafkabinet, Küche, Keller und Holzgelaß zum 1sten August zu vermiethen.

---

In der kleinen Papenstraße No. 315 ist zum 1sten October dieses Jahres die zweite Etage zu vermiethen, bestehend in vier Stuben, einen Alkoven, Durchgang, Kammer, Speisekammer, helle Küche, Keller und Holzstall.

---

Zum 1sten August steht 1 Stube, 1 Kammer nebst Küche und Holzgelaß an eine stille Familie oder auch an einzelne Herrn mit Möbeln zu vermiethen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

---

Schubstraße No. 859 ist die Mittel-Etage zum 1sten October an einzelne Herren zu vermiethen.

---

In der Frauenstraße No. 895 ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, Keller und Holzgelaß, mit oder ohne Möbel zum 1sten October zu vermiethen.

No. 551 in der großen Wollweberstraße ist eine Stube und Schlafkammer mit Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit auch ohne Meubel nebst Kammer, Küche und Holzstall ist sogleich oder auch zum 1sten August dieses Jahres an eine stille Familie zu vermiethen; im Hause No. 625 oben der Schuhstraße.

Eine freundliche Wohnung in der Unterstadt, zweiter Etage, bestehend aus vier Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzgelaß, Bodenraum und Waschhaus, imgleichen eine Stube und Alkoven parterre mit oder ohne Meubles, steht zu Michaelis d. J. oder auch noch früher zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen beym Registrator List.

Am Heumarkt im Hause No. 137 ist ein Quartier zu vermiethen.

Die zweite Etage, Beutlerstraße No. 59, ist zum 1sten October zu vermiethen.

Im Hause No. 1053 am Krautmarkt ist ein bequemes Logis von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer und Holzgelaß zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Die 2te Etage meines Hauses, bestehend in 1 Saal, 4 Stuben, 3 Kammern, große und helle Küche, Bodengelaß und Keller, ist zum 1sten October dieses Jahres zu vermiethen, und kann von Liebhabern jeder Zeit besehen werden. J. F. Mielcke,
Mittwochstraße No. 1058.

Im Hause No. 88 in der Langenbrückstraße wird die 3te Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Holz- und Gemüsekeller, zu Michaely d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

In der großen Oderstraße No. 5 ist die Belle-Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Holzgelaß zum 1sten October d. J., so wie mehrere Speicherböden sogleich zu vermiethen.

Zu vermiethen: ein trockner Keller und ein Boden, große Oderstraße No. 10.

## Bekanntmachungen.

Mit ganz vorzüglich schönen rothen und weissen Portweinen bin ich aufs neue versorgt und empfehle mich damit bestens. F. W. Rahm.

Ich habe jetzt wieder eine Parthey sehr schöne rothe Dach- und Mauersteine, welche auf dem Speicherhofe des Herrn Ober-Inspector Palenius jenseits der Oder stehen, zum billigsten Preise zum Verkauf erhalten, und so auch neuerdings eine gute Auswahl Engl. Bier- und Weingläser. Carl Engelbrecht.

Daß ich mich seit Kurzem hier etablirt und alle Arten Stiefeln und Schuhe für Herren und Damen anfertige, zeige ich hiemit ganz ergebenst an. Indem ich gute Arbeit, reelle und prompte Bedienung versichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
C. G. Schaffe, Röddenberg No. 328.

Meine Wohnung habe ich den 1sten July c. aus der Papenstraße nach meinem, in der großen Wollweberstraße No. 571 neuerbauten Hause verlegt; welches ich meinen lieben Freunden und Bekannten hiemit anzeige.
Der Maurermeister Jesniger.

Einem verehrungswürdigen Publico mache ich hiemit die gehorsamste Anzeige, daß ich mich als Kleidermacher hieselbst etablirt habe, und alle Arten Kleidungsstücke für Herren, nach dem neuesten Geschmacke verfertige, ich habe es mir vorgesetzt, mich durch pünktliche Bedienung und reelle Behandlung des Vertrauens, welches mir zugewandt werden möchte, würdig zu machen, weshalb ich bitte: mich mit recht vielen Bestellungen zu beehren. Meine Wohnung ist am Krautmarkt No. 1026.
Hufert, Kleidermacher.

Meine Torf-Niederlage am Bladerin ist jeder Zeit mit den bekannten guten Ehrenthaler Torf versehen, auch ist daselbst bestes trocknes fichten Holz zu haben und können Liebhaber sich bey mir melden. Schwahn.

Auf der Neptunus-Mühle sind alle Sorten fichtene Hölzer, als: Kron- und Wraak-Planken, Diehlen, Mittelholz und Dachlatten zu den billigsten Preisen zu haben.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spatzierfahrten vermiethe ich billig, auch habe ich noch einen neuen zweispännigen Holzwagen, einen wenig gebrauchten Hollsteiner Wagen und eine leichte viersitzige Kutsche, zum Durchlenken, zu verkaufen. Stettin den 5ten July 1821.
Johann Seydell senior,
auf dem Bleichholm hieselbst.

Schiffscapitain Thomsen von Kiel empfiehlt sich neuerdings mit frischer hollsteiner Butter und Käse, geräucherte Wurst und grünen Schweizerkäse bestens. Stettin den 4. July 1821.

Das nach Petersburg auf Stückgüter anliegende Schiff die Wohlfahrt, Capitain M. F. Grambow, segelt, Wind und Wetter dienend, bestimmt am 10ten d. M. dahin ab. J. C. J. Hecker.

## Berichtigung.

Nicht am 28sten sondern am 29sten v. M. sind die in der letzten Zeitung No. 53 angezeigte 3 Stück Hauben fälschlich abgeholt

## Anzeige.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß es Unannehmlichkeiten und Nachtheil zur Folge hat, wenn Waaren oder auch andere Sachen, aus offenen Läden ohne gehöriges Pfand von Dienstboten abgeholt werden. Wir Unterzeichneten zeigen daher hiemit an, daß wir von heute an, ohne gehöriges Unterpfand oder einen Verabfolgeschein nichts an Dienstboten verabfolgen lassen werden, und bitten ein geehrtes Publicum recht sehr, hievon gütigst Bemerkung zu machen, und es nicht übel zu deuten, wann im Unterlassungsfall, Dienstboten unverrichteter Sache zu Hause gehen müssen, um ein hinreichendes Unterpfand zu holen. Stettin den 4ten July 1821.
J. F. Fischer senior.
Ph. Fr. Durieux.
Heinrich Weiß.